

# Zwei Jazzgrößen bei „Goldener Zigarre“

Günther Fischer spielt für Preisträger Bert Noglik

Jazz war nie eine Musik für die Massen. Jazz ist Musik für die Nische – sie gehört in Clubs, und sie gehört in eine Stadt wie Leipzig. Deshalb hat die Peter-Degner-Stiftung, die sich der kulturellen Vielfalt in Leipzig verschrieben hat, ihren Preis 2013 einem Mann des Jazz verliehen: Die „Goldene Zigarre“ erhielt am Freitagabend im Neuen Rathaus der Leipziger Musikjournalist und Festivalveranstalter Bert Noglik (64).

Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) hatte der Stiftung den Festsaal überlassen und selbst die Schirmherrschaft übernommen. „Ohne Noglik hätten wir die Leipziger Jazztage nicht auf dem Niveau, nicht in der Bekanntheit, und vielleicht hätten wir sie überhaupt nicht“, würdigte er den Preisträger. Der sich allerdings kürzlich nach Berlin verabschiedet hat: Seit 2012 ist er künstlerischer Leiter des Jazzfestes Berlin.

Der bescheidene Noglik, übrigens bekennender Nichtraucher, fasste sich mit seinen Dankesworten kurz: „Das geht sonst von der Zeit für die geliebte Musik ab. Ich freue mich auf ein großartiges Konzert mit einer exzellenten Band.“ Für sein Preisgeld von 2500 Euro will er zusammen mit Degner eine Jazz-Veranstaltung auf die Beine stellen; Näheres gab er noch nicht bekannt.

Nach den offiziellen Reden wartete schon eine zweite Jazzgröße auf ihren Einsatz: Kein Geringerer als Saxofo-



Einen Riesenblumenstrauß und eine Goldene Zigarre in Acryl gibt es für Bert Noglik (Mitte) von Peter Degner (rechts) und Burkhard Jung. Foto: André Kempner

nist, Bandleader und Komponist Günther Fischer (68) spielte für Noglik und für die rund 250 Gäste. Fischer, der abwechselnd in Irland und Monaco lebt, ist Kuratoriumsmitglied der Peter-Degner-Stiftung und kennt Noglik seit rund 40 Jahren. Im Konzert spannte er den Bogen von selbst komponierten jazzigen Instrumentalstücken über Titel, die er einst für seinen Freund Manfred Krug geschrieben hat, bis zu neu arrangierten Filmmelodien. Tochter Laura unterstützte ihn als Sängerin, natürlich auch beim legendären „Solo Sunny“. Für die meisten Besucher waren es wunderbare musikalische Erinnerungen, so für Kulturbürgermeister Michael Faber (parteilos), der in der ersten Reihe saß und mitwippte. Neben ihm die Bürgermeister-Kollegen Torsten Bonew (CDU) und Heiko Rosenthal (Linke).

Kerstin Decker

@ Video unter [www.lvz-online.de/video](http://www.lvz-online.de/video)